



Bürgerbewegung Freunde des Spessarts e.V.

Ein Herz für die Natur
in unserem Spessart

Riemenschneiderstr. 38
63839 Kleinwallstadt
info@freunde-des-spessarts.de
www.freunde-des-spessarts.de

Datum: 28.02.2022

Dieses Schreiben ergeht in Form einer Pressemitteilung zeitgleich an die Redaktionen der Zeitungen: Main-Echo, Main-Post und Süddeutsche Zeitung.

Sehr geehrte Frau Ministerin Kaniber,
Sehr geehrter Herr Minister Glauber,
Sehr geehrter Herr Neft,

bereits am 14. Oktober 2020 hatten wir, die „Bürgerbewegung Freunde des Spessarts“, Ihnen, Frau Ministerin, sowie dem Vorstandsvorsitzenden der BaySF, Herrn Neumayer, unsere Forderung nach einem Einschlagstopp für ältere Buchen zugesandt und ausführlich begründet.

Der Waldzustandsbericht 2021 bestätigt leider unsere damaligen Befürchtungen, dass sich die Schädigungen des Waldes verschlimmern werden. Die Feststellungen und Prognosen des Weltklimaberichtes (August 2021) sind erschreckend und mehr als düster und werden die angespannte Situation unseres Waldes absehbar weiterhin verschärfen. Die vorliegende, aktuelle Auswertung der Waldverlustdaten durch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt bestätigt dies überdeutlich. Alle bisherigen Aussagen werden in ihrer Dramatik übertroffen. Der Schaden am Deutschen Wald scheint nahezu irreparabel zu sein.

Der Einschlag von älteren Buchen im Spessart durch die BaySF wird jedoch weiterhin in einem nicht der Klimakrise angepassten, nicht zeitgemäßem Ausmaß vorangetrieben. Wir haben mittlerweile Kenntnis erlangt von einem „Offenen Brief der unterfränkischen Revierleiter im BDF“ (2019) an die Vorstände der Bayerischen Staatsforsten, in dem auf die Vorgabe eines erhöhten Einschlages an Buchen hingewiesen wird, um zumindest teilweise die kalamitätsbedingt schlechten Absatzbedingungen bei der Baumart Fichte zu kompensieren. Genau dies bestätigen unsere eigenen Beobachtungen. Es werden u.a. in einem absolut nicht akzeptablen Maße gesunde und ökologisch wertvolle Buchenwälder frühzeitig in Verjüngung gestellt oder nahezu kahlgeschlagen, um Eichensaatflächen anzulegen. Solche unverhältnismäßigen Maßnahmen gefährden die gerade jetzt so dringend erforderliche Stabilität des Waldes und berauben ihn seiner Klimaschutzfunktion (Wasserhaushalt, Temperatur, Kohlenstoff-Speicher). In diesen Teilen des Waldes kann man u.E. dadurch bereits von einer Kohlenstoffquelle ausgehen. Zumindest wird die für unser Klima wichtige Funktion des Waldes als Kohlenstoffspeicher massiv beeinträchtigt.

Es ist dringend geboten, unverzüglich auf die derzeitige Klimasituation mit den katastrophalen Auswirkungen auf unseren Wald, das Waldsterben, zu reagieren. Der Wald als eigentlicher „Klimaretter“ muß gerettet werden.

Die mittlerweile eingeleiteten Maßnahmen Waldumbau und Pflanzaktionen von Millionen Setzlingen wirken sich erst in einigen Jahrzehnten aus. Eine Sicherheit für den Erfolg gibt es nicht.

Das weitaus bessere, effizientere Mittel, das vor allem sofort wirksam ist, stellt eine unverzügliche Reduzierung des Einschlages für Laubbäume dar. Weiterhin muss der Einschlagstopp für ältere Buchen, wie im Koalitionsvertrag der Bundesregierung festgeschrieben, zeitnah umgesetzt werden.

Das bereits geschädigte Ökosystem Wald darf unter keinen Umständen zusätzlich durch eine dem Klimawandel nicht angepasste Forstwirtschaft geschwächt werden. Durch eine schonende Waldwirtschaft muß sichergestellt sein, dass der im Waldboden eingelagerte Kohlenstoff nicht freigesetzt wird.



Bürgerbewegung Freunde des Spessarts e.V.

Ein Herz für die Natur
in unserem Spessart

Riemenschneiderstr. 38
63839 Kleinwallstadt
info@freunde-des-spessarts.de
www.freunde-des-spessarts.de

Datum: 28.02.2022

Wir bekräftigen daher unsere bereits gestellte Forderung an Sie, Frau Ministerin und die BaySF, und präzisieren diese wie folgt:

- *keinerlei Einschlag in Laubwäldern, die aufgrund der örtlichen Bedingungen jetzt schon stark geschwächt sind*
- *Äußerste Einschlagszurückhaltung auf allen anderen Flächen, die jetzt noch von naturnahen und weitgehend intakten Buchenbeständen geprägt sind.*
- *kein weiteres Aufreißen des teilweise bereits lichten Kronendaches in den älteren Beständen*
- *Anlage von Eichenkulturen nur noch auf Kalamitätsflächen (Käfer, Sturm)*

Aufgrund der besorgniserregenden Entwicklung in unseren Wäldern sind wir jetzt an einem Wendepunkt angekommen, bei dem der Walderhalt und damit verbunden der Erhalt und die Förderung der Gemeinwohlfunktionen des Waldes absoluten Vorrang vor wirtschaftlichen Überlegungen haben muss. Hier verweisen wir auch auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 31.05.1990 (NVwZ 1991, 53), in dem u.a. wie folgt ausgeführt wird: "Die Bewirtschaftung des Körperschafts- und Staatswaldes dient der Umwelt- und Erholungsfunktion des Waldes, nicht der Sicherung von Absatz und Verwertung forstwirtschaftlicher Erzeugnisse."

Um die Ökosystemstabilität unserer Wälder nicht weiter zu beschädigen und somit dem Waldsterben entgegenzuwirken, sind alle forstlichen Maßnahmen auf das Prinzip der minimalen Störung hin auszurichten. Waldumbaumaßnahmen mit umfangreichen Pflanzaktionen, wie oben erwähnt, reichen dazu allein nicht aus.

Wir sind sicher, dass Sie sich Ihrer Klima- und Umweltverantwortung bewusst sind, und hoffen, dass Sie die geforderten Maßnahmen in Ihren Planungen berücksichtigen und ihre kurzfristige Umsetzung veranlassen werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Bernd Kempf / Joachim Eich
(als Vertreter des Vorstandes der Bürgerbewegung Freunde des Spessarts)